

pstb

im verlag sollen möglichst viele formen von literatur und druckkunst hergestellt und vertrieben werden. seine zusammensetzung aus fast allen an der produktion beteiligten bietet mehrere vorteilhafte aspekte:

die pstb ist kein eigentlicher verlag, da autoren und drucker ebenso wie die verleger mit einbezogen sind und diese funktionen zum teil sogar unter den beteiligten vertauscht, bzw. von den gleichen personen übernommen werden.

in der pstb sin. also auch autoren einbeschlossen, was die reine verlagsfunktion bereits weit überschreitet.

es wird durch vorhandensein der wichtigsten produktionsmittel (satzgeräte, druckerei etc.) ermöglicht, unbekannte autoren mit beispielsweise experimentellen arbeiten ohne den anspruch auf eine größere zielgruppe (auflage!) mit minimalem finanziellen risiko zu veröffentlichen.

diese tatsache wird noch dadurch ergänzt, daß die betreffenden autoren die möglichkeit haben, sich an der verarbeitung (druck etc.) zu beteiligen. (dies wird sich im jeweiligen falle nach engagement, zeitlicher möglichkeit und momentaner finanzieller situation ergeben)

bezüglich ideologischer und inhaltlicher fragen ist tie pstb nicht konkret festgelegt, jedoch ist allein durch den aufbau des verlages eine gewisse position gegenüber den allgemein herrschenden strukturen der veröffentlichung von literatur etc. bezogen worden, die sich voraussichtlich durch die nächsten projekte noch deutlicher herausstellen wird.

die ökonomische struktur wird so zu entwickeln versucht, daß eine gleichmäßige verteilung des umsatzes erfolgt.

pstb entstand aus der idee heraus, eine corporation zu bilden, die in bewegliche gruppen unterteilt mehrere medien handhaben kann. es gehört zu den zielvorstellungen der pstb, die festgefahrenen formen der massenmedien, die allgemein vorherrschen, zu verändern und eine alternative zu diesen darzustellen. grundsätzlich wird auf eine möglichst weitgehende dezentralisierung der medien hingearbeitet werden, was in den einzelnen medienbereichen verschieden angegangen werden muß.

so wird auf eine intensive arbeit mit tragbaren videoanlagen und die errichtung eines videoarchivs hingearbeitet.

angestrebt ist weiterhin arbeit mit musik ohne kommerzielle hintergründe (evtl. organisation von musikveranstaltungen u. multimedia) außerdem, wenn sich konkrete möglichkeiten ergeben, zusammenarbeit mit theatergruppen u.ä.)

diese tätigkeit in anderen medien beinhaltet u.a. eine reichliche diffusion von verschiedenen zielgruppen und kann somit eine kulturcliquenbildung weitgehend verhindern.

da die aussagen und informationen und produkte in den einzelnen medien zum teil verschieden sind, werden sie in den meisten punkten (ökonomisch, organisatorisch etc.) voneinander getrennt.